

Salenstein, 29. Januar 2025

## Strategie zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers im Thurgau 2025



Sehr geehrte Kartoffelproduzierende,

Ein Ziel des kantonalen Pflanzenschutzdienstes ist es, die Anzahl der Insektizidbehandlungen auf ein nötiges Minimum zu beschränken und die Empfehlungen so zu gestalten, dass die Wirksamkeit der Produkte nicht eingeschränkt wird. Proben der Bewilligungsinhaberin des Wirkstoffs Spinosad zeigten eine geringfügige bis leicht verminderte Sensitivität auf Kartoffelkäfer bei drei von zehn geprüften Standorten. Tendenziell waren eher grössere Larven (L4) davon betroffen. Grundsätzlich hat Spinosad auch weiterhin eine hohe Wirksamkeit auf Kartoffelkäfer. Dennoch wollen wir frühzeitig handeln und eine Resistenzbildung verhindern. Kartoffelproduzierende, welche dieses Jahr den Kartoffelkäfer bekämpfen müssen, können bereits bei der ersten Anwendung gegen den Kartoffelkäfer eine Sonderbewilligung für das Produkt Coragen beantragen. Coragen wirkt sowohl auf Eier und Larven und hat eine lange Wirkungsdauer. Wir sehen daher folgende Strategie vor:

Behandlung nur gegen Kartoffelkäfer:

- Erstbehandlung mit Coragen (Wirkung auf Eier und Larven)
- Falls nötig, Nachbehandlung mit dem Wirkstoff Spinosad

Behandlung gegen Kartoffelkäfer und Blattläuse:

- Erstbehandlung: Mittel mit dem Wirkstoff Acetamiprid
- Falls nötig, Nachbehandlung mit den Wirkstoffen Spinosad und Spirotetramat

Mit dieser Vorgehensweise können Kartoffelproduzenten dazu beitragen, die Wirksamkeit von Spinosad aufrecht zu erhalten und Resistenzbildungen zu vermeiden.

**Bitte beachten:**

- **Der Einsatz von Coragen/Acetamiprid ist nur mit Sonderbewilligung möglich!**
- **Der Wirkstoff Flonicamid (Teppeki) ist seit 2025 nur noch bis DC 15 (5-Blattstadium, ca. 20 cm Staudenhöhe) in Kartoffeln bewilligt. Somit ist keine Behandlung gegen Blattläuse mit Teppeki mehr möglich!**

Florian Sandrini, Pflanzenschutzdienst  
Stephan Wroblewski, Beratung Ackerbau